



Sie wollen kein Amalgam? - In Ordnung!

Kein Amalgam

Immer mehr Patienten lehnen Amalgam für sich ab. Krankenkassen und Politiker halten es immer noch für das ideale Füllungsmaterial im Seitenzahnbereich. Amalgam ist billig, einfach zu verarbeiten und relativ stabil. Aber gesundheitlich bedenklich! Wir verwenden es deshalb in unserer Praxis nicht. Es gibt Alternativen zum Amalgam, die wir Ihnen hier vorstellen. Die meisten dieser Materialien sind höherwertig und erfordern einen größeren Arbeitsaufwand. Sie werden deshalb von den gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt. Wir beraten Sie gerne, welches Material in Ihrem Fall das geeignetste ist. Vorher sollten Sie sich aber einen Überblick darüber verschaffen, welche Alternativen es gibt:

Einfache Kunststoff-Füllungen

Dieses Material ist ausreichend für kleine und mittelgroße Füllungen. Seine Verarbeitung ist einfach und schnell. Die Kosten für diese Füllungen werden voll von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Diese Art der Füllungen hat eine Haltbarkeitsdauer von voraussichtlich drei bis fünf Jahren.

Admira

Admira ist ein bewährtes Füllungsmaterial auf Keramikbasis. Seine Vorteile bestehen darin, dass es zahnfarben ist, gut am Zahn haftet und biologisch sehr gut verträglich ist. Die optische Wirkung und die Stabilität sind gut. Die Haltbarkeit beträgt voraussichtlich fünf bis acht Jahre. Admira ist für kleine bis mittlere Füllungsgrößen geeignet.

Die Verarbeitung ist wesentlich aufwendiger, da das Material zur Vermeidung von Randspalten fest mit dem Zahn verbunden wird. Deshalb erfordert diese Art der Füllung eine Zuzahlung des Patienten. Wenn Sie Wert auf eine sichere und schöne Füllung legen, sollten Sie sich für Admira entscheiden.

Grundsätzlich besteht bei allen Füllungsmaterialien ein Allergierisiko. Nach unserer langjährigen Erfahrung ist dieses aber sehr gering.

Gold

Inlays, Teilkronen und Kronen* aus Goldlegierung sind seit Jahrzehnten bewährte Alternativen für Amalgam. Ihre Vorteile bestehen in der exakten Passung und der langen Haltbarkeit (20 bis 30 Jahre sind normal).

Nachteilig ist die goldglänzende Farbe, die viele Patienten stört. Ein weiterer Nachteil ist, dass immer mehr Patienten auf Bestandteile der Legierungen (u.a. Platin, Gold, Palladium) allergisch reagieren. Ein besonderes Problem besteht dann, wenn neben bereits vorhandenen Amalgamfüllungen eine Krone oder Teilkrone erforderlich wird, weil ein Zahn stark geschädigt ist. Durch das Vorhandensein unterschiedlicher Metalle entstehen Ströme im Mund, die biologisch schädlich sein und zu Geschmacks-Störungen führen können.

Die Behandlung mit Gold-Inlays und -Kronen ist sehr aufwendig. Nach dem Beschleifen der Zähne müssen diese abgeformt und für mehrere Tage mit Provisorien geschützt werden. Die Goldarbeiten werden in einem zahntechnischen Labor hergestellt und können erst in einer zweiten Sitzung eingesetzt werden.

Keramik

Die meisten Patienten wollen ihre Zähne dauerhaft, schön und biologisch unbedenklich versorgt haben. Aus ganzheitsmedizinischer Sicht sind metallfreie Ersatzmaterialien wünschenswert. Vor allem, wenn noch Amalgamfüllungen im Mund vorhanden sind, sollten keine Goldlegierungen verwendet werden. Die Lösung heißt: Keramik. Aus ihr können Inlays, Teilkronen, Kronen und Verblendschalen* hergestellt werden, die stabil, dauerhaft und optisch perfekt sind.

Die einzige Schwachstelle einer Keramik ist die Fuge zum Zahn. Deshalb sind beim Befestigen von Keramikfüllungen und Kronen höchste Sorgfalt und ein besonderer Aufwand nötig. Nur der für die Befestigung verwendete Spezialkunststoff kann in Einzelfällen Allergien hervorrufen. Da aber nur eine extrem geringe Menge gebraucht wird (die Fuge ist sehr dünn), ist das Allergierisiko gering. Dagegen stehen die vielen Vorteile der Keramik:



Keramik

Kunststoff

Gold



Sie wollen kein Amalgam? - In Ordnung!

Die Vorteile für Sie:

- Keramik ist ein Naturstoff
- Verursacht keine Allergien
- Ist so hart wie der natürliche Zahnschmelz und hat eine sehr lange Lebensdauer
- Verursacht keine Probleme bei gleichzeitig noch vorhandenen Amalgam-Füllungen
- Keramik wird fest mit dem Zahn verbunden. Kein Spalt, durch den Bakterien eindringen können.
- Ist nicht von natürlichen Zähnen zu unterscheiden
- Verfärbt sich nicht
- Zähne müssen weniger stark beschliffen werden als bei Gold
- Auf Keramik bilden sich weniger Beläge als auf anderen Materialien und sogar weniger als auf natürlichen Zähnen
- Reizt nicht das Zahnfleisch
- Verursacht keine Geschmacks-Störungen

Aus medizinischer Sicht und wegen der unübertroffenen Ästhetik ist Keramik die erste und sicherste Wahl für die Wiederherstellung defekter Zähne.

Wenn Sie großen Wert auf eine biologische, haltbare und perfekt aussehende Versorgung Ihrer Zähne legen, sollten Sie sich für diese Investition in Ihre Gesundheit entscheiden.

CEREC

Normalerweise müssen für die Herstellung von Keramikzähnen Abformungen der Zähne gemacht werden. Dann müssen die beschliffenen Zähne mit Provisorien geschützt werden. Die Keramik wird im zahn-technischen Labor hergestellt und erst mehrere Tage später eingesetzt. Dazu ist wieder eine Spritze erforderlich.

Es geht auch einfacher, schneller und bequemer!

Wir arbeiten mit dem CEREC-Gerät der deutschen Firma Sirona. Damit können wir innerhalb einer Sitzung einen Zahn fix und fertig mit Keramik versorgen. Ohne Abformung. Ohne Provisorium. Ohne Wartezeit. Ohne zweite Spritze. Und kostengünstiger! Wie geht das ? An Stelle einer Abformung wird eine Aufnahme des Zahnes mit einer

Spezialkamera gemacht (Foto rechts oben). Dann werden das Inlay bzw. die Krone am Bildschirm konstruiert (Foto rechts). Ein kleines Blöckchen aus hochreiner und bruchfester Keramik der passenden Farbe wird in das Gerät eingespannt. Anschließend schleift die computergesteuerte Maschine in 5 bis 15 Minuten ganz präzise das fertige Inlay.

Es ist faszinierend zu erleben, wie innerhalb weniger Minuten die Keramikfüllung entsteht, die anschließend nur noch eingesetzt und poliert werden muss. Die Vorteile für Sie sind:

- Zähne werden weniger beschliffen
- In einer Sitzung fix und fertig
- Nur eine Spritze erforderlich
- Keine Abformung
- Keine lästigen Provisorien
- Höhere Qualität der CEREC-Keramik gegenüber Laborkeramik
- Keine verschiedenen Metalle im Mund

Diese modernste und schönste Art der Zahnerhaltung ist erstaunlich günstig. Fragen Sie uns!

Erläuterungen

Inlay (= *Einlagefüllung*): Füllung aus Kunststoff, Gold oder Keramik, die außerhalb des Mundes hergestellt und anschließend in den Zahn zementiert wird. Für kleine und mittlere Zahndefekte.

Teilkrone: Überkappung der Kaufläche des Zahnes mit Gold oder Keramik. Gesunde Wandbereiche des Zahnes bleiben erhalten. Für große Zahndefekte.

Krone: Überkappung des ganzen Zahnes bis zum Zahnfleischrand mit Gold oder Keramik. Für große Zahndefekte.

Verblendschale (= Veneer): Hauchdünne Schale aus Keramik, die auf die Schneidezähne geklebt wird. Bei dunklen oder stark gefüllten Schneidezähnen zur Verschönerung.

Ihr Praxisteam

Dr. med. Yusuf Mavi